

Newsletter

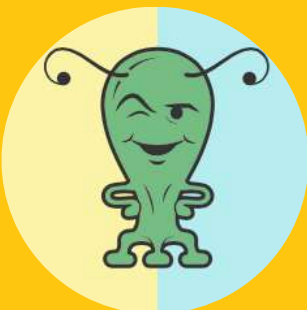
Schulen Meikirch / September 2020



Berichte aus den Landschulwochen der Oberstufe
Seiten 1-5



Sporttag Unterstufe
Seiten 6 und 7



Berner Freizeit- und Ferienaktion
Seite 8

Landschulwoche der Klassen Siena und Indigo in Reckingen

Das Tollste in der Landschulwoche fand ich, als wir alle zusammen (Klasse Indigo und Siena) gemeinsam in der Badi waren. Das Wasser war zwar ein bisschen kalt, aber man hat sich eigentlich schnell daran gewöhnt. Das Beste war aber, als Mario all die Leute ins Wasser geworfen hat, die «normale» Kleider trugen. Was ich nicht so toll fand, war, dass einige Leute am Freitagmorgen noch arbeiten gehen mussten. Den Arbeitseinsatz insgesamt fand ich aber nicht besonders schlimm. Es war zum Teil anstrengend, aber



es hat auch Spass gemacht. Was mir persönlich auch sehr gefallen hat, war das Wandern. Natürlich war es auch ein bisschen anstrengend, aber das gehört dazu.

Fiona Fazio, Klasse Indigo



Am besten hat mir der Arbeitseinsatz gefallen, weil er sehr unterhaltsam war. Man hat während des Einsatzes viel gesprochen und es war extrem lustig und interessant. Das Minigolfen, die Wikingerschlacht und das Fussballspielen am Abend hat mir ebenfalls sehr gut gefallen. Die Unterkunft und Zimmer waren ganz schön und gut gelegen (nahe Bahnhof, Minigolf, Badi und Wanderweg). Das Essen hat mir gut geschmeckt, nur beim Raclette musste man lange warten. Ich bin dankbar, dass ich so gut aufgenommen und nirgendwo ausgeschlossen wurde, obwohl ich neu in Meikirch bin.

Tom Hitzblech, Klasse Indigo

Ich fand eigentlich alles super an der Landschulwoche. Am besten fand ich aber den Freitag, weil ich nicht das Haus putzen musste. Nicht so gefallen hat mir das Baden am



Dienstag, weil die Sonne nicht schien und es deshalb ziemlich kalt war. Der Arbeitseinsatz hat mir auch viel Spass gemacht – ausser das Wegräumen der Stöcke, aber auf dem Wanderweg war es super. Wir mussten Holzbalken eingraben und dann festnageln, damit das Wasser gut ablaufen kann und die

Steine nicht runterrutschen. Zuerst wurden wir mit dem Auto transportiert, und dann mussten wir noch einen Feldweg entlang laufen. Als wir dann dort ankamen, hat uns Max alle Sicherheitsregeln erklärt. Dann hat er uns gezeigt, wie man das Holz durchbohrt. Dann mussten wir ein ein Meter langes Eisen durch das Holz in den Boden rammen. Wir mussten auch eine kleine Brücke und eine Treppe bauen. Das Fussballspielen am Abend hat auch immer Spass gemacht und das Essen war auch immer gut. Das Warten beim Raclette war nicht so super. Die Landschulwoche war alles in allem sehr gut, nur ging sie viel zu schnell vorbei.

Manuel H.



Ich fand die Landschulwoche im Grossen und Ganzen eine tolle Woche. Das Arbeiten habe ich mir schlimmer vorgestellt, als es im Nachhinein war. Am Arbeiten fand ich toll, dass man zwar arbeitete, doch auch Spass dran hatte. Zum Beispiel wenn man die Stöcke und Äste hinunterwerfen musste, kam es mir nicht einmal wie Arbeit vor, da es echt spassig war. Die Pausen waren auch schön, denn in denen gab es lustige Gespräche. Doch das Hochlaufen gefiel mir eher weniger, da es anstrengend war. Das sonstige Tagesprogramm fand ich auch ganz okay. Das Minigolfspielen war cool und die Wanderung eigentlich auch, da es viel Unterhaltung gab. Das Schwimmbad war eines meiner Highlights, auch wenn es sehr kalt war. Das Essen hat mir mehrheitlich auch geschmeckt und ich fand es toll, dass es an einem Abend Raclette gab. Ich hatte eine schöne Zeit und freue mich auf das nächste Lager.

Miracle

Landschul- woche der Klasse Karmin

Am Montag, dem 24. August um 07.57 ging's los. Vom Gassacker fahren wir mit den öffentlichen Ver-



kehrsmitteln von Bern über Zürich nach Sirnach und kamen schliesslich in Dussnang an, wo wir uns sofort auf den Weg zum Evangelischen Kirchgemeindehaus machten. Dieses sollte für eine Woche unser Lagerhaus sein.

Es gab je ein grosses Zimmer für die Mädchen und die Jungs, mit Matratzen, die wir auf dem Boden verteilen konnten, und einen sehr geräumigen Essraum. Ausserdem ein Klavier und einen Tischfussballtisch und recht viel Platz rund ums Haus. Das Leiterteam allerdings musste im Essraum bzw. im unteren Eingangsbereich schlafen.

In jedem Zimmer war ein Lavabo -Duschen aber fehlten. Fürs Duschen durften wir ein naheliegendes Schulhaus benützen, zu dem wir jeweils hinradeln

mussten, da es doch ein Stückchen entfernt war.

Unser erster Einsatz begann direkt nach dem Mittagslunch. Niklaus, der Leiter der Umweltorganisation, stellte uns zunächst seine mithelfenden Kollegen, Franz und Jörg, vor. Dann ging es auf den Fahrrädern, welche Herr Bortot am Samstag zuvor mit einem Lieferwagen nach Dussnang transportiert hatte, zum Einsatzort. Nach einer ausführlichen Instruktion harkten wir gemähtes Gras zusammen und machten Heumaden. Das Gras war Futter für die Wasserbüffel. Nach dem Duschen im Schulhaus erwartete uns Frau Sansoni mit einem leckeren Abendessen. Danach hatten wir Freizeit, und um 22 Uhr mussten wir unsere Handys abgeben und es war -theoretisch-Nachtruhe.



Am Dienstag widmeten wir uns dem Schutz eines einzigen vom Aussterben bedrohten Tieres: der Gelbbauchunke. Wir befreiten ihren Lebensraum von Algen und Libellenlarven aller Art und schufen neue Lebensräume für die Kleinen. Mittags assen wir jeweils Sandwiches, die wir nach dem Frühstück zubereitet hatten.

Am Nachmittag war unsere Motivation ein bisschen verschwunden, also machten wir alle bei einer Schlamm Schlacht mit, die damit endete, dass wir alle mit Schlamm bedeckt waren.

Am Mittwoch teilten wir uns in drei Arbeitsgruppen auf. Die eine restaurierte einen Reptilienpfad im nahe gelegenen Fischingen, indem sie Nestburgen für Ringelnattern von Unkraut befreite. Eine zweite arbeitete auf einer Blumenwiese, wo man Gras und Unkraut

rauspickeln musste, und die dritte säte Wildblumen. Da jedoch ein starker Wind wehte, landeten die meisten Samen wohl nicht am richtigen Ort.

Nach dem Mittagessen radelten wir 10km nach Wil ins dortige Schwimmbad. Auf Rutschen und Sprungbrettern hatten wir unseren Spass. Zum Schluss spen-

dierte uns Herr Bortot ein Eis. Zum Dank zerstörten wir dann seinen Zeitplan und kamen mit 90 Minuten Verspätung wieder in Dussnang an. Sofort ging es zum Bräteln in den Wald. Die Lagerfeuerstimmung hat wirklich Spass gemacht! Todmüde fielen wir an diesem Abend ins Bett bzw. auf die Matratze.

Am Donnerstag teilten wir uns wieder auf. Am Morgen hatten wir verschiedene Arbeiten zu erledigen, jedoch alle am selben Ort. Am Nachmittag ging die eine Gruppe wieder zur Blumenwiese und die andere blieb, um die angefangenen Arbeiten zu beenden.

Nach dem Abendbrot spielten wir Gensch und andere Kartenspiele. An diesem Abend blieben viele lange wach und plauderten die ganze Nacht.

Am Freitagmorgen weckten die Neuntklässlerinnen die



anderen Schüler, was in einigen Aggressionen hervorrief. Nach dem Frühstück packten wir unsere Koffer, bevor wir wiederum von Niklaus empfangen, in Gruppen aufgeteilt und zu den Einsätzen geschickt wurden. Von den drei verschiedenen Gruppen ging eine zur Blumenwiese, die zweite grub einen neuen Weiher und die letzte harkte noch das restliche Gras zusammen.

Um den Mittag herum fingen wir an, das Haus zu putzen und unser Gepäck fertig zu packen.

Als wir uns dann auf den Weg zum Postauto machen wollten, fiel der erste Regentropfen dieser Woche. Das Wetterglück hatte uns die Arbeiten sicher auch erleichtert.

Die Heimreise verlief glatt, obwohl wir alle ein wenig erschöpft waren. Um uns die Zeit zu vertreiben, folterten wir uns gegenseitig beim «Gemsch», hielten ein Nickerchen oder hörten Musik.

Es war wirklich eine tolle, lehrreiche und spannende Woche, in der wir uns auch mal auspowern konnten. Wir haben viel gelacht, und wenn die Motivation manchmal fehlte, konnten wir uns gegenseitig aufbauen.

Anouk, Diana, Jessica, Anne-Sophie, Calvin, Nils, Muriel, Carla, Mona, Lia und Louis



Die Klasse Orange im Diemtigtal

Wir begannen die Woche mit viel Enthusiasmus und Vorfreude auf die Fahrt mit den Berg-Trottinets. Nach dem Lunch wurden unsere heiteren Gefühle jedoch vom steilen Aufstieg bis zum Ausgangspunkt gleich so richtig auf die Prüfung gestellt. Umso grösser war die Freude, die hart erkämpften Meter wieder ins Tal sausen zu können. Den Tag beendeten wir mit Einleben, Lager-

regeln diskutieren und Gruppenspielen.

Den Dienstag verbrachten wir auf der Alp. Genauer gesagt auf dem Hof der Familie Stucki, wo wir Wohnbereich, Feuerhaus (Küche), Ställe und Käsekeller besichtigen und viele spannende Fragen stellen konnten. Wir bekamen sogar die Möglichkeit selbst Butter herzustellen, das ging in die Arme! Als Dank für die investierte Zeit, ohne Lohn, halfen wir der Familie am Nachmittag noch ein Stück Land zu „schwenten“. Dieser Vorgang bezeichnet das Frei-



halten der Trockenwiesen durch Ausreissen oder Abschneiden der wachsenden Jungtannen.

Mit dem „Schwenten“ ging es am Mittwoch auch gleich im Rahmen eines Umwelteinsatzes weiter. Im Vorlauf zur Lagerwoche lernten wir die immense Artenvielfalt kennen, welche sich dank der vor Verwaltung geschützten Trockenwiesen entwickeln und halten kann. Uns wurde erst bewusst, welch grossen Einfluss unser Einsatz im Leben eines Bauern hat, als uns Ueli erzählte, dass er sonst eine ganze Woche Arbeit von früh bis spät hätte investieren müssen.

Die zwei letzten Tage gingen wir etwas gemütlicher an, mit Grillen und Baden, einem Einführungstraining in die traditionelle Sportart „Schwingen“ und der obligatorischen Abschluss-Disco am Donnerstagabend. Speziell zu erwähnen sind die grossartigen Menus, welche die Schülerinnen und Schüler vorgängig selbst geplant haben und an den jeweiligen Abenden mit Hilfe der Leiter selbst kochten. Sie scheuten sich nicht, richtige 3-Gänger mit zum Teil selbst gemachten Dessertcrèmen aufzutischen -was für ein Schmaus!

Müde, aber glücklich kamen wir am Freitagnachmittag im Gassacker an und wurden dort von einem Begrüssungskomitee, bestehend aus Eltern und Geschwistern, in Empfang genommen. Für uns

alle war diese Woche eine Zeit des Zusammenwachsens als Klasse. Wir entdeckten neue Freundschaften untereinander, neue Lebensbereiche und Tätigkeiten, die uns mit Sinn erfüllten und erweiterten ganz allgemein unseren Horizont.

Simon Brechbühl

Die Klasse Türkis im Wald



Wir waren zweimal im Wald. Beim ersten Mal hatten wir Baumarten gesucht. Dann haben wir die Höhe von Bäumen gemessen und das Alter eines Baumes bei einem Baumstrunk bestimmt. Nachher haben wir Gruppen gemacht. Jede Gruppe hat ein Mandala gelegt.

Es war schön. Wir gingen gemütlich zur Haltestelle und fuhren mit dem Poschi zurück. Das zweite Mal sind wir in den Wald spaziert. Frau Kobel war mit dem Ferrari gekommen (Ziehwagen). Und als wir da waren, haben wir Gegen-

stände gesucht für das Waldmuseum. Wir haben ein Xylophon gebastelt, aber es tönnte nicht so gut. Dann haben wir mit Waldsachen Memory gespielt. Nicolai machte für uns einen Parcours, den wir mit Dunkelbrillen abtasten konnten.

Wir fuhren wieder mit dem Poschi zurück ins Schulhaus. Zum Glück, denn so konnten wir länger im Wald bleiben.

Aaron, Sebastian, Loris

Sporttag der Klassen Gelb, Türkis, Rot und Blau

Wir haben uns in der Turnhalle getroffen. Dann machten wir Gruppen. Nachher wärmten wir uns zu Musik auf. Jede Gruppe ist zu einem Posten gegangen. Es gab sechs verschiedene Posten (Ballweitwurf, Balance, Wägeli-Par-





cours, 5-Hupf, Ball an die Wand und Sprint). Ungefähr eine Stunde später assen wir Znüni. Dann ging es weiter. Jede Gruppe ging wieder zu einem Posten. Als wir alle

paar nicht. Dann bekamen alle einen Tennisball geschenkt.

Lia J., Amy & Lily, Klasse Blau

Ganz e chlini Schuel

We are the World - wir sind die Welt. Dieses Thema begleitet uns in diesem Schuljahr, und in diesem Zusammenhang entstand auch das diesjährige Schulhauslied. Es beschreibt einen für uns be-

deutenden Ort, den kaum jemand in der Welt kennt. Das kleine Schulhaus Wahlendorf – auf einer Weltkarte beinahe unauffindbar, obwohl es umgeben ist von einer malerischen Landschaft und einem atemberaubenden Panorama.

Neben den schulischen Zielen liegt uns Lehrpersonen vor allem auch ein ausgeglichenes und respektvolles Zusammenleben im und um das Schulhaus sehr am Herzen. Um den Kindern gemeinsame Erlebnisse zu ermöglichen, finden von Zeit zu Zeit spontane und auch eigens dafür organisierte altersdurchmischte Anlässe mit allen Kindern des Schulhauses statt. Das altersdurchmischte Lernen bietet den Kindern eine gute Gelegenheit, voneinander zu lernen, aber auch den Zusammenhalt in unserer Schulhauswelt zu festigen und Freundschaften entstehen zu lassen.

Am Freitag, 28. August fand ein solcher Anlass statt.



Posten gemacht hatten, trafen wir uns als Klasse im Klassenzimmer, um gemeinsam das Picknick zu essen. Dann durften wir alle zusammen draussen spielen.

Nach der Mittagspause haben wir neue Gruppen gemacht und spielten verschiedene Stafetten. Zum Schluss gingen wir in die Turnhalle und hörten die Rangverkündigung. Ein paar von unserer Klasse waren auf dem Podest, ein



Zuerst gab es ein Kennenlernspiel. Die anfangs noch schüchternen Kindergartenkinder hatten Gelegenheit, sich mit den Schülern zu unterhalten und umgekehrt. Danach lernten wir das neue Schulhauslied und zuletzt gab es noch ein Spiel mit dem Schwungtuch. Ganz nach dem Motto: Wir sind ein Teil dieser Welt und gestalten gemeinsam unsere Schulhauswelt.

Wer unser Schulhauslied zu Hause singen möchte, kann dies gerne tun. Es ist in Anlehnung an «Blos e chlini Stadt» von Dieter Wiesmann entstanden.



Ganz e chlini Schueu

Ganz zoberst obe umgäh
vo viu Waud,
Da ligt es chlises Stück Wäut.
E chli verträumt und doch
gwundrig luegts dri,
Das munzig chline Stück
Wäut.
Es Schueuhus ganz chli, da si
mir derbi.

Ganz e chlini Schueu, wo me
enang guet kennt
Ganz e chlini Schueu, wo
ghufe wird, wes brönnt.
Und we o ufem Globus,
Wahledorf chuüm öpper
gseht

Isch das doch en Ort wo
jedes Ching viu lehrt

Zuegäh, mir hei statt
Wuechechratzer Buurehüser,
Zuegäh, statt
Grossstadtlärme heimer
Gloggelüüte,
Geits im Schueuhuus meis-
tens superluschtig här und
zueh.
S'isch ke Zuefau si mir doch e
super Truppe.
Di einte si da ziemlech gross,
di angere si da na chlii.
Und isch da obe hüt öppis
los,
de si mir aui derbi.
Wüu zäme geits guet und
zäme fägts.

Aus dem Elternrat

Im Frühling mussten wir vom
Elternrat den Elternanlass
zum Thema

Wenn Kinder nicht lernen wollen

ausfallen lassen. Nun haben
wir ein neues Datum. Re-
servieren Sie sich schon heute
den 12. November 2020 um
19.30 Uhr in der Aula Gass-
acker.

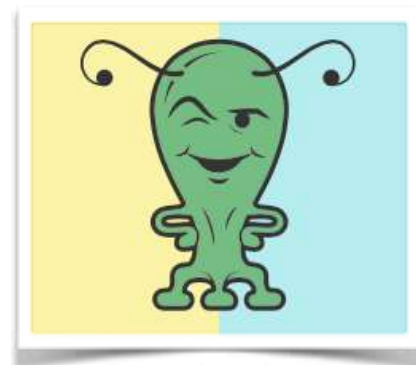
Kurze Info zum Inhalt des
Abends:

Für manche Kinder ist es nicht
leicht, sich fürs Lernen zu mo-
tivieren. Die Folgen sind dann
häufig Streitereien und Macht-
kämpfe zwischen Kind und
Eltern, die auf beiden Seiten
zu Frust führen.

Der erfahrene Pädagoge und
Lerncoach Romeo Pfammatter
erzählt mit vielen Beispielen
aus der Praxis, dass hinter den

Widerständen weit mehr
steckt als ein bequemes Kind.
Und Romeo Pfammatter ver-
mittelt Ihnen konkrete Strate-
gien, die den Kindern helfen,
mit einem guten Lerngefühl
dran zu bleiben. Auch bei un-
liebsamen Aufgaben oder
schwierigen Fächern. Freuen
Sie sich auf einen spannenden
Vortrag.

FÄGER - Berner Ferien- und Freizeitaktion



Die Gemeinde Meikirch ist seit
diesem Jahr wieder Mitglied
bei der Berner Ferien- und
Freizeitaktion Fäger. Der Ver-
ein bietet Veranstaltungen für
Kinder & Jugendliche von 5 –
17 Jahren. Auf der Internet-
seite www.faeager.ch finden Sie
alle Veranstaltungen bis Ende
des Jahres. Viel Spass beim
Erleben und Entdecken!

9 Regeln für ein schönes Halloween- fest in Meikirch

1. Feiere Halloween am 31. Ok-
tober.
2. Nimm an der Süssigkeiten-
Jagd teil, wenn du jünger als 13
Jahre bist.
3. Deinen Beutezug startest du
um ca. 18.00 Uhr und beendest
ihn um ca. 20.00 Uhr.

4. Klinge nur, wo Licht brennt und Halloween-Deko sichtbar ist!
5. Gehe niemals mit in eine Wohnung hinein.
6. Beklaue nicht andere Kinder.
7. Mache keine Dinge kaputt und erschrecke keine Tiere.
8. Gehe niemals alleine auf Beutezug!
9. Hab Spass



Das Glück erkennt man nicht mit dem Kopf, sondern mit dem Herzen.

Aus Norwegen

Lieber Elternrat, liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler!

Mit den reich gefüllten Wunderkisten habt Ihr uns Lehrerinnen gewaltig überrascht und viel Freude bereitet! Vielen herzlichen Dank für die leckeren regionalen Köstlichkeiten!

Herzliche Grüsse

Lehrerinnenteam Ortschwaben



Schulbeginn

Herausfordernde Wochen liegen hinter uns, und die Sommerferien waren eine erholsame Pause. Die Corona-Krise ist noch nicht überstanden, deshalb setzen wir uns weiterhin ein, das Bestmögliche in dieser Zeit zu machen.

Das Jahresthema, welches uns über alle Standorte hinweg begleitet, ist in diesem Schuljahr «Umwelt – we are the world». Dazu sind zwei Tage im Jahreskalender eingeplant, an denen die Schülerinnen und Schüler standortübergreifend zum Thema einen Tag miteinander verbringen.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen, Ihre konstruktiven Rückmeldungen und Ihre Unterstützung.

Karin Kircher, Schulleitung

